



Projekt Nr.: 2013-09 Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG
Thema: Bürgerbus Breisach
Projektträger: Stadt Breisach am Rhein

Unser Bürgerbusverein Breisach e. V.

--- Abschlussbericht ---

Inhalt:

1. Einleitung
2. Unser "geistiges" Geburtsdatum
3. Unsere „tatsächliche“ Geburt
4. Fahrzeug, Fahrplan, Finanzierung:
Die Vorstandsarbeit bis zur Aufnahme des Liniendienstes
5. Jetzt geht's los, jetzt geht's los!
6. Der Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG
7. Ein zweites Fahrzeug
8. "Nichts ist so gut, als dass es nicht verbessert werden könnte"
9. Zu guter Letzt
10. Doch noch ebbes: eine Schlussbemerkung

1. Einleitung

Wir sind seit dem 10. Dezember 2012 werktags auf Breisachs Straßen unterwegs und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Viele Anhänger haben wir seither gewonnen und es werden sicherlich noch mehr. Tagtäglich (außer sonntags) fahren sie mit uns, den Münsterberg rauf und wieder runter oder durchs Neubaugebiet Kohlerhof. Unser 8-Sitzer passt überall durch, auch durchs Hagenbachtal in Richtung Münster/Rathaus. Das können die Großen nicht; aber wir. Wer wir sind, woher wir kommen und wohin wir wollen, und vor allem, wer uns dabei unterstützt, darüber soll dieser Bericht Auskunft geben.

2. Unser "geistiges" Geburtsdatum

Als "geistiges" Geburtsdatum unseres Bürgerbusvereins Breisach e. V. - gute Freunde dürfen auch BBB zu uns sagen - benennen wir den 11. Mai 2010. An diesem besonderen Tag hat nämlich der Stadtseniorenbeirat der Stadt Breisach am Rhein eine Sitzung abgehalten, an der wir auf der Tagesordnung standen. Dieses Gremium hat es sich insbesondere zur Aufgabe gemacht, für die Interessen älterer Menschen im Bereich der Stadt Breisach am Rhein einzutreten und als Organ der Meinungsbildung auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet die Öffentlichkeit, die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft sowie die kommunalen und staatlichen Behörden auf die Probleme älterer Menschen aufmerksam zu machen und an deren Lösungen mitzuarbeiten. So war es nicht verwunderlich, dass in den Vorstandsköpfen, angeführt vom 2. Vorsitzenden Michael Mros, eine Idee zu reifen begann, vorwiegend älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, innerhalb Breisachs mobiler zu werden und auch wieder mehr am öffentlichen Leben teilhaben zu können. Sie sollten auch die Gelegenheit bekommen u. a. Einkäufe und Arztbesuche selbstständig erledigen zu können. Auch sollte die Bevölkerung auf dem Münsterberg mit einbezogen werden, denn nicht jeder hat die Chance, mit einem Fahrzeug die Unterstadt zu besuchen und anschließend wieder auf den "Hausberg" hinauf zu gelangen. Ebenso sollte der Verkehr in der Innenstadt, und somit auch der CO₂-Ausstoß, verringert werden, denn viele Einwohner benutzen für ihre Mobilität das Auto.

Eigentlich ein mutiges Vorhaben, denn es gab schon einmal einen Bus, der über den Münsterberg rollte. Mangels Bedarf wurde er aber wieder eingestellt.

Für den Stadtseniorenbeirat war klar: Diese vorgenannten gesteckten Ziele kann nur ein Bürgerbus erfüllen. In Bad Krozingen z. B. dreht er schon seit dem 01. Juli 2004 erfolgreich nach Fahrplan seine Runden und feiert bald sein 10-jähriges Jubiläum.

In dieser Sitzung vom 11. Mai 2010 wurde ein ganzer Fragenkatalog bearbeitet: Soll ein Verein ‚Bürgerbus Breisach‘ gegründet werden? Wer könnte Konzessionsträger sein? Was für ein Fahrzeug benötigen wir? Wie werben wir ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer an? Wie finanzieren wir dieses Projekt? um nur einige Überlegungen an dieser Stelle zu nennen.

In mehreren Versammlungen wurden diese Probleme intensiv behandelt und Lösungen gefunden, so dass am 05. April 2011 dem Sozial- und Verwaltungsausschuss der Stadt Breisach am Rhein das Bürgerbus-Projekt durch den Stadtseniorenbeirat als Powerpoint Präsentation vorgestellt werden konnte.

Ein halbes Jahr später, genauer gesagt am 18. Oktober 2011, stimmte der Gemeinderat der Einführung einer Bürgerbuslinie zu.

In Breisach sprach sich der Gemeinderatsbeschluss natürlich schnell rum, aber Genaueres wusste keiner. Deshalb wurde am 23. Januar 2012 in der Stadthalle ein Informationsabend für die Bevölkerung angeboten. Die Stadt Breisach stellte in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenbeirat interessierten Einwohnern das Projekt „Bürgerbus“ vor. Fest stand zu diesem Zeitpunkt bereits, dass dieses Vorhaben nur durch einen Verein geleitet werden kann.



Präsentation unseres ersten Busses auf dem Marktplatz Anfang Dezember 2012 (noch ohne Werbung, aber schon mit Logo).

3. Unsere „tatsächliche“ Geburt

Am 26. März 2012 war es dann so weit: Wir erblickten das Licht von Breisach!

An diesem besonderen Tag fand in einer Restauration in Breisach die Gründungsversammlung statt, welche in Zusammenarbeit mit dem Stadtseniorenbeirat vom Bürgermeister Oliver Rein geleitet wurde.

Es galt, einen Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe machen sollte, eine Bürgerbuslinie in Breisach zu unterhalten. Die Stadt Breisach – so viel stand schon fest – sei der Konzessionsträger.

Von den Anwesenden erklärten sich 38 gleich bereit, in den Verein einzutreten; acht von Ihnen stellten sich für den Vorstand zur Verfügung:

Der **Bürgerbusverein Breisach e. V.** war geboren!

4. Fahrzeug, Fahrplan, Finanzierung:

Die Vorstandsarbeit bis zur Aufnahme des Liniendienstes

Viel Arbeit stand dem Vorstand „ins Haus“, denn man hatte sich zum Ziel gesetzt, den Liniendienst bereits zum nächsten Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2012 aufzunehmen. Das bedeutete, dass innerhalb von gut acht Monaten alle zu klärenden Fragen und Probleme gelöst werden mussten. Denn noch stand unser Verein – um in der menschlichen Sprache zu bleiben – „nackend“ da. Kein Fahrzeug, kein Fahrpersonal, kein Fahrplan, geschweige denn eine Linienführung. Und – vor allem – keine Finanzierung. Zwar hat der Stadtseniorenbeirat im Vorfeld schon sehr gute Lösungsvorschläge erarbeitet, doch mussten diese jetzt vom Vorstand schnellstens umgesetzt werden. Würde uns das bis Anfang Dezember 2012 gelingen? Um es vorweg zu nehmen: es gelang uns!

Segnung unseres ersten Busses am Samstag, 08. Dezember 2012, durch Herrn Pfarrer Werner Bauer der katholischen Kirchengemeinde St. Stephan in Breisach



Bereits in unserer 1. Vorstandssitzung am 03. Mai 2012 sind wir in der Finanzierungsgestaltung einen großen Schritt vorangekommen. Herr Bürgermeister Oliver Rein teilte wie folgt mit, dass es die Möglichkeit gäbe, einen Antrag zur Förderung aus dem Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG - im Weiteren kurz badenova genannt - zu stellen. Um uns aber aus „erster Hand“ zu informieren, hatte er als Begleitung Frau Anke Held mit zur Versammlung gebracht. Sie zeichnet sich bei der badenova für den Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz verantwortlich und konnte uns nähere Angaben über die Voraussetzungen einer Antragstellung und einer eventuellen Genehmigung geben. Drei Prozent werden nämlich jedes Jahr aus dem Unternehmensgewinn für beispielgebende Projekte im Klima- und Wasserschutz in der Region zur Verfügung gestellt; der Höchstförderbetrag für jedes Vorhaben beträgt 250.000 Euro. Eine Voraussetzung ist allerdings, dass die gleiche Summe der Antragsteller aufbringen muss. Für uns galt nun zu überprüfen, ob wir die Voraussetzungen zur Förderung unseres Projektes erfüllen.

In den nächsten Wochen erstellten wir für den Antrag einen Kostenplan „unseres Bürgerbusses“ und übergaben ihn an die Stadt Breisach. Dort wurde er u. a. von unserer Geschäftsführerin, Frau Nelli Schamne, weiter bearbeitet. Wir selbst konnten den Antrag nicht einreichen, da wir nicht Konzessionsträger sind. Die Kostenrechnung enthielt Ausgaben für die Beschaffung eines Fahrzeuges, Benzin, Versicherungen, Reparaturen, Haltestellenmaterial etc. von insgesamt ca. 180.000 Euro.

Die Stadt Breisach übernahm im Vorfeld der Antragstellung aber erst einmal die Ausgaben, welche zwingend getätigt werden mussten, damit wir überhaupt starten konnten. So schlug der Ankauf eines gebrauchten Busses mit 23.800 Euro zu Buche. Für die Materialien zur Errichtung von 26 Haltestellen waren 11.000 Euro notwendig. Und z. B. für die Erlangung der Personenbeförderungsscheine mussten 5.600 Euro aufgebracht werden. Auch die Kosten für Bekleidung, Benzin etc. übernahm die Stadt Breisach am Rhein. Ohne diese Kostenübernahme hätten wir gar nicht weiter planen brauchen.

Zu Beginn des 3. Quartals 2012 wurde der Antrag an die badenova fortgeschickt. Im Genehmigungsfall müsste die Stadt Breisach 90.000 Euro selbst aufbringen; 90.000 Euro wäre dann der Förderungsbetrag Seitens der badenova. Nun blieb uns erst einmal nichts anderes übrig als abzuwarten und guter Hoffnung zu sein.

Des Weiteren wurde in den Vorstandssitzungen 2012 - geleitet von unserem damaligen 1. Vorsitzenden Peter Heiker - im Zusammenwirken mit dem Gemeinderat vereinbart bzw. beschlossen, den Linienverkehr zunächst mit

einem gebrauchten Fahrzeug durchzuführen. Denn schließlich war ja noch nicht bekannt, ob die badenova dem Antrag wohlwollend gegenüber steht und ob sich der Bürgerbus überhaupt rentieren würde. Und hier war uns der Bürgerbusverein Bad Krozingen eine sehr große Unterstützung. Denn bereits in der 4. Vorstandssitzung am 09. August 2012 wurde bekannt gegeben, dass dort ein gebrauchtes Fahrzeug mit insgesamt neun Sitzplätzen zum Verkauf stehen würde. Es sei momentan zwar noch im Liniendienst eingesetzt, werde aber in den nächsten Wochen durch ein Neufahrzeug ersetzt werden. Um es kurz zu machen: Die Stadt Breisach kaufte diesen Kleinbus von Daimler Chrysler/ Evo Bus Typ 311CD mit einem Kilometerstand von 112.795. In den sechs Jahren seit seiner Indienststellung ist er somit monatlich ca. 1.566 Kilometer gefahren. Der Kaufpreis betrug, wie oben bereits erwähnt, 23.800 Euro.

Ein kleines Manko waren die Trittstufen im Eingangsbereich, aber unsere Fahrerinnen und Fahrer, welche wir inzwischen durch kräftige Werbung „gewinnen“ konnten, signalisierten uns, dass sie beim Ein- und Aussteigen helfen werden. Das sei für sie selbstverständlich.

Nun hatten wir unser „Herzstück“: Und – ehrlich gesagt – wir waren ein wenig Stolz darauf, bereits einen Bus zu besitzen. Er war noch ein „wenig blass“ um die Nase, da er weiß war. Aber auch das sollte sich bald ändern. Mittlerweile haben wir auch ein Vereinslogo entworfen, welches uns nach außen hin als Verein kenntlich und erkennbar machen sollte. Es ziert inzwischen die „Dienstkleidung“ unsere ehrenamtlich Tätigen im Verein (Fahrerinnen und Fahrer so wie die Vorstandsmitglieder). Auch ist es gut erkennbar auf unseren Bussen angebracht. Sie fragen sich: „Wieso schreiben die plötzlich von ‚Bussen‘, wo sie doch nur einen haben?“ Wir können Sie beruhigen; es ist kein Druckfehler. Aber seien Sie gespannt ... ☺.

Wir waren mit unserer Arbeit noch lange nicht am Ende, denn es galt weiter, in Richtung unseres Zieles zu eilen: Erste Fahrt unseres Busses am 10. Dezember 2012.

Uns, und hier speziell unserem 2. Vorsitzenden Herrn Michael Mros, gelang es, mit ortsansässigen Betrieben und Institutionen im Auftrag der Stadt Breisach Werbeverträge zu vereinbaren. Wir haben unseren weißen Bus dementsprechend mit Werbung der Partner versehen, um so neben dem Fahrkartenerlös weitere Einnahmen zu erzielen.

Es galt aber noch andere „Baustellen“ abzarbeiten. So mussten z. B. für das gesamte Fahrpersonal Personenbeförderungsscheine erstellt werden, d. h. ärztliche Untersuchungstermine wurden vereinbart. Es war auch selbstverständlich, dass alle Fahrerinnen und Fahrer einen Erste Hilfe Kurs durchliefen. Somit war gewährleistet, dass „im Falle eines Falles“ jede Fahrerin und jeder Fahrer als Ersthelfer tätig sein kann.

Schlüssel-/Busübergabe des neuen Fahrzeuges am Samstag, 15. März.2014, auf dem Marktplatz (v. r. n. l.: Bürgermeister Oliver Rein, Matthias Ebel [Mercedes-Benz], Mathias Nikolay [badenova] und Michael Mros [stellv. Vorsitzender unseres Vereins]).



Kommen wir zu den Fahrtrouten und dem Fahrplan.

Ein Teil des Vorstandes entwickelte zwei Fahrtrouten (Linie 3 und 4) durch die Stadt, wobei eine über den Münsterberg führen sollte. Start und Ziel einer jeden Linienführung war und ist immer noch der Bahnhof in Breisach. Jede Route sollte im Stundentakt gefahren werden; ein Umlauf je Linie durfte 24 Minuten nicht überschreiten, um am Bahnhof eine kleine Pause einlegen zu können und auch um ggfs. Verspätungen aufzufangen. Um die Abfahrtszeiten einprägsamer zu machen, wurde beschlossen, jede Haltestelle immer zur gleichen Minute anzufahren (z. B. Münster/Rathaus ab 09:23 h, 10:23 h, 11:23 h usw.). Vormittags ergab sich sogar ein guter Anschluss zur Breisgau-S-Bahn in Richtung Freiburg, doch nachmittags mussten Wartezeiten am Bahnhof in Kauf genommen werden, da der Takt der Abfahrtszeiten der Breisgau-S-Bahn in Richtung Freiburg wechselte (vormittags 26 und 55 und nachmittags 09 und 39 nach jeder vollen Stunde). Es hat einige Wochen gedauert, bis die Routen und der Fahrplan druckfertig waren. Es galt auch zu berücksichtigen, dass Breisach ja bereits über zwei Stadtbuslinien verfügt, und denen wollten wir ja nicht „in die Quere“ kommen.

Noch immer war die Bevölkerung ahnungslos, was den neuen Bürgerbus betraf. Aber ab August 2012 gingen wir, auch wenn noch nicht alles „in trockenen Tüchern“ war, in die Öffentlichkeit.

Auf dem Marktplatz wurde an den Markttagen in regelmäßigen Abständen über die Linienführung und über den Fahrplan informiert. Und unser Stand stieß auf regsames Interesse: Viele kamen und diskutierten mit uns, machten

u. a. auch noch Vorschläge, wo man noch hinfahren könnte etc. Eine Frage wurde uns allerdings öfters gestellt: Dürfen nur Senioren mit dem Bus fahren oder auch jüngere Personen? Viele wussten natürlich, dass der Stadtseniorenbeirat die „zündende Idee“ zum Bürgerbus hatte, doch konnten wir alle beruhigen: „Jeder darf mit uns fahren!“, war immer wieder unsere Antwort.

Eine Internetseite unter www.buergerbus-breisach.de wurde inzwischen auch ins Netz gestellt. Hier zeichnet sich unser Vorstandsmitglied Herr Günter Hercher verantwortlich. Satzung, Fahrplan, Fahrtroute können z. B. aufgerufen werden. Auch wird die Möglichkeit gegeben, Anregungen, Wünsche oder Kritik zu äußern.

In den letzten Wochen hatten wir auch schon den Fahrpreis erarbeitet. Da die Stadt Breisach im Regio-Verkehrsverbund Freiburg - RVF - eingebunden ist, wurden auch die Tarife übernommen. Allerdings mit einem kleinen Unterschied: Für unseren Einzelfahrschein verlangten wir nur 1,00 Euro, obwohl er für 2,20 Euro vom RVF gekauft werden musste. Den Differenzbetrag von 1,20 Euro pro Fahrschein hat die Stadt Breisach freundlicherweise übernommen. Ansonsten wurden bzw. werden alle Fahrausweise, welche im RVF akzeptiert werden, selbstverständlich auch von uns anerkannt; Schwerbehindertenausweise mit Wertmarke inklusive.

Natürlich kann dadurch auch die Stadt Breisach mit Ausgleichszahlungen Seitens des RVF rechnen; wir waren also gleichgestellt mit jedem anderem Verkehrsunternehmen innerhalb des Verbundes.

„Was ist aber, wenn im Bus mal kein Sitzplatz mehr frei ist, ich aber noch mit will?“ Diese Frage wurde uns auch immer wieder gestellt. Hier konnten wir ebenso Auskunft geben. „Dann wird für Sie ein Taxi gerufen und bringt Sie an Ihr Ziel. Und das Schöne daran ist: Sie zahlen auch nur den regulären Preis von 1,00 Euro.“ Es wurde nämlich bereits ein Abkommen mit einem ortsansässigen Taxiunternehmen getroffen, welches sich bereit erklärt hat, im Notfall unsere Fahrgäste zu befördern.

Apropos Abkommen: Im vorangegangenen Text wurde hin und wieder die Zusammenarbeit mit der Stadt Breisach erwähnt. Wie Sie sich sicherlich denken können, bedarf es in so einem Falle einer Vereinbarung, in der strikt geregelt sein muss, welche Aufgaben und Pflichten jede Vertragspartei zu erfüllen hat. Nur so kann ein ordentliches Projekt geführt werden. Was wir damit sagen wollen: Es besteht selbstverständlich ein Vertrag zwischen der Stadt Breisach am Rhein und dem Bürgerbusverein Breisach e. V.

Zurück zu unserer Öffentlichkeitsarbeit auf dem Marktplatz.

Die Routen und die Fahrpläne, welche vom Regierungspräsidium Freiburg und dem RVF genehmigt wurden, haben wir als Flyer verteilt. Ebenfalls konnten Beitrittserklärungen ausgefüllt werden; Mitglieder kann ein Verein ja schließlich nicht genug haben. Selbstverständlich konnte man sich bei uns

auch noch als Fahrerin oder Fahrer zur Verfügung stellen. Je mehr Fahrpersonal um so mehr die „Entlastung“ für jeden Einzelnen.

Es gab auch Personen, die schon Fragen stellten, welche eigentlich nicht so maßgeblich für unsere Fahrgäste waren.

„Wo steht denn der Bus des Nachts?“ oder „Was ist, wenn der Bus repariert werden muss?“ Die Antworten hatten wir natürlich auch für diese Fragen parat. „Der Bus übernachtet im städtischen Bauhof. Da kann ihm nichts passieren, denn das Polizeirevier ist nicht weit weg“, Diese Antwort zauberte meistens ein Schmunzeln in den Gesichtern der älteren Bürgerinnen und Bürger. Denn auch hier wurde eine Zusammenarbeit zwischen dem Bauhof, welcher der Stadtverwaltung Breisach unterstellt ist, vereinbart. Die Einrichtung und Unterhaltung der Haltestellen übernahmen z. B. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des städtischen Bauhofes.



Frau Pfarrerin Christiane Drape-Müller der ev. Martin-Bucer-Gemeinde Breisach am 15. März 2014 kurz vor der Segnung unseres neuen Busses.

Gut sichtbar die elektrisch ausfahrbare Trittstufe.

Am 18. Oktober 2012 titelte die Badische Zeitung: Breisacher Bürgerbus startet im Dezember. Nun war es richtig offiziell und es gab für uns kein zurück mehr. Aber das wollten wir ja auch nicht. Denn wir waren froh, dass wir in der wenigen Zeit, die uns zwischen der Vereinsgründung und dem Start der Linienaufnahme zur Verfügung stand, alles „unter Dach und Fach“ gebracht haben.

5. Jetzt geht's los, jetzt geht's los!

Zwei Tage vor unserem Start wurde uns am Samstag, dem 08. Dezember 2012, der Bus offiziell vom Bürgermeister Oliver Rein in einem kleinen „Festakt“ auf dem Marktplatz übergeben. Die Bevölkerung war

ebenfalls dazu durch die Presse eingeladen worden. Das rote Band in der Eingangstür wurde von ihm durchgeschnitten und er wünschte dem Bürgerbus allzeit gute Fahrt und viele Fahrgäste. Pfarrer Bauer vom katholischen St. Stephansmünster segnete abschließend den Bus und schloss sich den Wünschen des Bürgermeisters an.

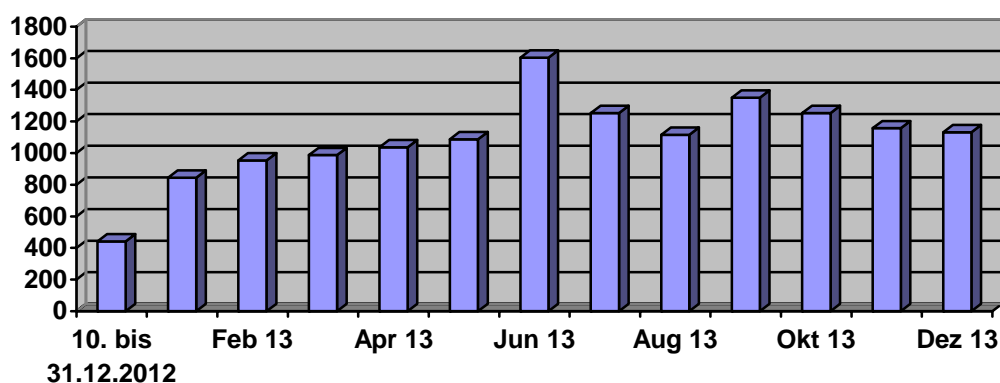
Am 10. Dezember 2012 war es endlich so weit: wir fuhren los. Um 08:15 h setzte sich unser Bus am Bahnhof zur ersten Fahrt über den Münsterberg (Linie 3) in Bewegung. Unser Vorsitzender fuhr den Bus sicher und fahrplanmäßig hinauf auf unseren Hausberg, vorbei an Münster, Rathaus und Stadtmuseum. Durch das Kupfertor und durch die Richard-Müller-Straße ging es dann zurück zum Bahnhof. Um 08:45 h startete er zur ersten Fahrt der Linie 4 in Richtung Neu-Breisacher Straße über Kandelstraße und Sozialstation. Zurück ging es weiter in der Ringlinie über das Seniorenpflegeheim und Marktplatz zum Ausgangspunkt dem Bahnhof. Es waren wenig Fahrgäste am ersten Tag, aber es sollten mehr werden.

Anfang Januar 2013 zogen wir Bilanz vom Vormonat. Auf beiden Linien fuhren vom 10. bis 31. Dezember 2012 insgesamt 442 Personen mit uns. Im Januar 2013 waren es bereits 845. Den Februar 2013 konnten wir mit 954 Fahrgäste abschließen. Diese ersten Zahlen übertrafen unsere Erwartungen und wir waren darüber sehr erfreut.

Am 09. Januar 2013 erschien erneut ein Presseartikel über uns in der Badischen Zeitung. Er trug die Überschrift: Breisacher Bürgerbus kommt gut an – Auslastung könnte besser sein.

In ihm wurde unser Bürgerbus nochmals vorgestellt und der Linienplan abgedruckt. Denn es hatte den Anschein, dass uns viele – trotz der guten Fahrgastzahlen – noch nicht im Stadtbild wahrgenommen haben.

Die Fahrgastzahlen stiegen ab März 2013 weiter an. Die meisten Personen haben wir im Juni 2013 befördert: 1.604 Fahrgäste konnten wir in unsere Statistik eintragen. Was für eine Zahl!



Der 17. September 2013 ist auch noch ein markanter Tag hinsichtlich der Fahrgastzahlen: Es konnte der 10.000ste Fahrgast, pardon die 10.000ste Fahrgästin, begrüßt werden. Es war nämlich eine Dame. Vom Vorstand wurde ihr ein kleines Präsent übergeben, worüber sie sehr überrascht war, sich aber gleichzeitig darüber freute.

Vom 01. Januar bis 31. Dezember 2013 benutzten 13.776 Personen unseren Bürgerbus. Diese Zahl macht uns sehr glücklich, denn sie zeigt uns, dass wir inzwischen von der Bevölkerung wahrgenommen werden. Man(n) – und natürlich auch Frau und Kinder – kennt uns inzwischen, egal welcher Altersstufe sie auch angehören.

6. Der Innovationsfonds der badenova AG & Co. KG

Sie erinnern sich noch? Unter 4. hat die Stadt Breisach im Oktober 2012 einen Antrag auf Förderung unseres Projektes bei der badenova gestellt. Der erstellte Kostenplan belief sich auf 180.000 Euro.

Dann kam der 02. Mai 2013. An diesem Tag kullerten uns Freudentränen über die Wangen. Warum? Die badenova hat mit Schreiben vom 29. April 2013 den Antrag genehmigt ☺☺☺. Frau Anke Held teilte der Stadt Breisach mit, dass die badenova sich mit 90.000 Euro an dem Projekt beteiligen wird. Was für eine Nachricht! Sie können sich nicht vorstellen, welche fröhlichen Gesichter von uns in die Runde schauten. Wir waren überglücklich. Nun stand der teuersten Anschaffung, nämlich ein neuer Bus, eigentlich nichts mehr im Wege. Denn wir wussten: In absehbarer Zeit wird unser von Bad Krozingen übernommener Bus reparaturanfälliger werden. Wir waren uns alle einig: Das ist zu stemmen, auch wenn insgesamt 90.000 Euro von uns bzw. der Stadt Breisach beizusteuern sind. Als voraussichtliche Dauer für dieses Projekt mit der Nummer 2013-03 wurde in einer Vereinbarung der Zeitraum vom 10. Dezember 2012 bis 31. Dezember 2013 festgelegt. Seitens der badenova ist dieser Vertrag von Frau Anke Held und Herrn Mathias Nikolay unterzeichnet worden. Mit diesem Kontrakt einverstanden erklärte sich mit seiner Signatur Herr Bürgermeister Oliver Rein für die Stadt Breisach am Rhein.

7. Ein zweites Fahrzeug

Während unser erster Bus fleißig seine Runden drehte, machten wir uns auf die Suche nach einem Neufahrzeug. Denn es kam hin und wieder vor, dass wir von Bad Krozingen einen Ersatzbus ausleihen mussten, weil unser Fahrzeug defekt war. Auch ein Gefährt bekommt mit den Jahren so seine Wehwechen!

Es wurden Angebote eingeholt und Fahrzeuge besichtigt. In langen Sitzungen wurde beraten, welcher Bus für uns hier in Breisach der bessere sei. Natürlich musste auch der Kaufpreis berücksichtigt werden.

Letztendlich entschied sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2013 für einen Mercedes Sprinter Mobility 33. Er hat zwar im Eingangsbereich ebenfalls Stufen, doch sind diese einfacher zu überwinden als im ersten Bus, da sie niedriger sind. Hinzu kommt aber, dass er zusätzlich über eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe, welche den älteren Fahrgästen den Ein- und Ausstieg doch erleichtert, verfügt.. Außerdem greift unser Fahrpersonal sprichwörtlich gesehen beim Ein- und Aussteigen gerne „unter die Arme“. Der Mercedes Sprinter zeichnet sich auch durch die wesentlich bessere Ausstattung und durch den sehr geringen Ausstoß an CO₂ aus. Der sehr leise Motor ist im Fahrgastraum kaum wahrzunehmen. Da das Fahrzeug 1,25 m länger ist als sein Vorgänger, können Rollatoren hinter dem Fahrersitz transportsicher abgestellt werden.

Das Fahrzeug kostete inklusive 19 % Mehrwertsteuer 74.000 Euro. Es wurde mit der gleichen Werbung versehen wie das Erstfahrzeug. Hinzu gekommen ist das badenova-Logo, welches an der Fahrertür angebracht wurde.

Am 15. März 2014 war es dann so weit: Nachdem unser Bürgermeister Oliver Rein den neuen Bus sicher auf den Marktplatz gefahren hatte, durchschnitt er das rote Band im Türbereich. Mit im Bus saßen Herr Mathias Nikolay, Mitglied im Vorstand der badenova, und Herr Matthias Ebel von der Mercedes-Benz Freiburg. Beide Herren ergriffen nach einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters nacheinander das Wort und übergaben anschließend symbolisch einen überdimensionalen Fahrzeugschlüssel an Herrn Bürgermeister Rein. Nun erhielten wir aus seinen Händen ebenfalls symbolisch für die Fahrzeugübergabe einen großen Schlüssel, doch konnte dieser hinterher von allen Anwesenden verzehrt werden: er war nämlich aus Hefezopf Teig. Abschließend konnte der Bus bei Sekt, Orangensaft und "Hefeschlüssel" besichtigt werden.

8. "Nichts ist so gut, als dass es nicht verbessert werden könnte"

Getreu diesem Motto prüfen wir uns immer wieder, ob wir noch "Up to date" sind. So haben wir zum Fahrplanwechsel am 16. Dezember 2013 kleine Veränderungen in den Fahrtrouten vorgenommen. Haltestellen, an denen in der vorhergehenden Fahrplanperiode sehr wenige Fahrgäste ein- bzw. ausstiegen, wurden entfernt. Da mehrere Neubaugebiete in Breisach am Entstehen sind, wurden diese bereits jetzt in die Linienführung mit eingebunden.

Zum Vorteil unserer Fahrgäste, welche nach Freiburg weiterfahren möchten bzw. von Freiburg kommend zu uns umsteigen möchten, haben wir die

Abfahrzeit vorverlegt. Wir starten unsere beiden Rundkurse nun fünf Minuten früher (immer 10 und 40 nach jeder vollen Stunde), so dass wir auch wieder rechtzeitig am Bahnhof sind, um ohne lange Wartezeiten in die Breisgau-S-Bahn nach Freiburg umsteigen zu können.



Unser "Herzstück", der neue Mercedes Sprinter, im Einsatz auf der Linie 3 an der Haltestelle "Münster/Rathaus" nach Erklimmen des Münsterbergs.

Die Mittagspause beträgt nun ca. 1 1/2 Stunden, da die beiden Kurse, Abfahrt am Bahnhof um 13:15 und 13:45 Uhr, meistens Leerfahrten waren. Die letzte Abfahrt ist nun am Bahnhof um 18:40 Uhr und führt nicht in Richtung Neu-Breisacher Straße (kein Bedarf), sondern nochmals über den Münsterberg. Den Fahrpreis für einen Einzelfahrschein haben wir allerdings zum Fahrplanwechsel von 1,00 Euro auf 1,30 Euro anheben müssen. Klingt erst einmal nachteilig, hat aber auch Vorzüge. Denn es kann nun mit diesem Fahrschein auf die anderen innerstädtischen Buslinien umgestiegen werden. Das war vorher nicht möglich, da diese den Einzelfahrschein zum regulären Preis von 2,20 Euro anbieten mussten. Es wurde in Breisach somit der City-, oder auf Deutsch, der Ortstarif auf allen Linien eingeführt.

9. Zu guter Letzt

Das wir auf dem richtigen Weg sind, zeigen uns die mittlerweile sehr guten Fahrgastzahlen. Und das wir dort stehen, wo wir heute angekommen sind, ist nicht nur unser Verdienst.

Wie wäre es verlaufen, wenn der Bürgerbusverein Bad Krozingen uns in den Anfangszeit nicht mit Rat und Tat zur Verfügung gestanden hätte? Hier möchten wir uns stellvertretend bei Frau von Detten bedanken. Sie war (und die Verbindung besteht immer noch) Ansprechpartnerin, wenn es bei uns Probleme gab. Wenn z. B. unser Erstfahrzeug aus "Krankheitsgründen" kurzfristig aussetzen musste: kein Hindernis. Es konnte in einem solchen Falle immer ein Ersatzbus aus Bad Krozingen geholt werden. Ein herzliches DANKE SCHÖN an Frau von Detten vom Bürgerbusverein Bad Krozingen.

Man soll ja nicht grübeln und sich fragen "was wäre, wenn" Wir möchten uns diese Frage abschließend aber trotzdem stellen.

Was wäre aus uns geworden, wenn uns die badenova den Förderungsantrag nicht bewilligt hätte? Wir könnten spekulieren, doch zu einem Ergebnis würden wir nicht kommen. Festzustellen gilt aber, dass wir durch diesen Zuschuss von 90.000 Euro aus dem Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz der badenova AG & Co. KG einen riesengroßen Satz nach Vorne in Richtung Zukunft machen konnten. Bereits nach einem Jahr wurde es uns ermöglicht, ein Neufahrzeug zu beschaffen, welches ausstattungsmäßig auf dem neuesten Stand ist. Sehr zum Wohle unserer Fahrgäste und auch der Umwelt.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle stellvertretend für die badenova bei Frau Anke Held und auch bei Herrn Mathias Nikolay bedanken. Insbesondere Frau Held war uns eine große Hilfe bei der Informationsübermittlung und bei der Antragstellung.

Ihnen Beiden gilt unserer besonderer Dank!

10. Doch noch ebbes: eine Schlussbemerkung

So drehen wir weiterhin planmäßig und ehrenamtlich mit unserem neuen Bus unsere Runden durch Breisach. Münsterberg rauf und wieder runter. Oder am Einkaufszentrum vorbei in Richtung Neu-Breisacher Straße.

Und wenn Sie einmal Breisach am Rhein besuchen sollten, dann fahren Sie mit uns den Münsterberg rauf und na, Sie wissen schon. Nette Fahrerinnen und Fahrer sowie angenehme Gespräche im Bus sind Ihnen gewiss

Ihr Bürgerbusverein Breisach e. V.